

Num. 93.

# Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posta allhier Unkommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 21. biß 25. Junij. 1704.

**S**ambstag den 21. Junij. Gestern wurde bey Ihrer Fürstl. Gnaden von Esterhazy, Königlich-Ungarischen Palatino, von unterschiedlichen Ungarischen Herren Ministris eine Conferenz wegen der dem Herrn Probst von Colozza und Ungarischen Advocaten / von dem Ragoczy und andern mitgegebenen Vergleichs - Punkten gehalten / und als davon Ihrer Röm. Kaysersl. Majest. die unterthänigste Relation alsofort abgestattet worden/ haben Allerhöchstgedachte Kaysersl. Majest. deswegen Dero Kays. Resolution bald außfertigen und überschicken zu lassen allergnädigst entschlossen; Wird demnach von einem Accomodement hoffentlich etwas Erfreuliches mit ehistem zu hören seyn.

Heute haben Ihre Röm. Kaysersl. Majest. Dero Hoff-Rath und Röm. Ungarischen Hoff = Canslern Hrn. Ladislaus Matthiasovsky, Bischoffen zu Naitra/ ic. in Ansehung Seiner Meriten / zu Dero geheimben Rath allergnädigst ernennet/ weßwegen derselbe von den hohen Hrn. Ministris die Glückwünschungs-Complimenten empfangen.

Eodem seynd von der Churfürstlichen Bagage 6. Wagen sambt ohngefehr 30. Personen von hier wieder in das Reich abgefahren / und etliche Battailonen von den ankommenden Troupen/so in 2300. Mann bestehen werden/ Nachmittags unterm Commando des nechsthin von Ihro Kays. Maj. in Erwägung dessen 30. jährig-erprießlich-geleisteten Kriegs-Diensten/ mit dem competirenden Rang allergnädigst ernenneten Obristen / Hrn. Georg Pangraz Stügels von Weinbruch/ auß dem Land Ob der Enns zu Wasser allhier glücklich angelangt/ umb ferner zu der Heisterischen Armee in Ungarn abzugehen, Von dannen der jüngst-abgeschickte Landschützische Postmeister heute auch dahier wieder angekommen/ und unterschiedliche Brieffe vor dem Kaysersl. Hoff und Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz von dem Erz-Bischoff von Collozza mitgebracht.

Sontag den 22. Junij. Heut langten auch auß Ober-Oesterreich zu Wasser dahier etliche Compagnien von dem Königscechtischen Regiment an/so gleichfalls in schöner Mannschafft bestehet / und so bald der Rest / der noch in etlich 100. Mann seyn solle/ und täglich erwartet / ankommen seyn wird/ sollen diese Völcker zusammen zu dem Heisterischen Corpo stossen/ welche indessen auff der an der Donau befindlichen Au campiren.

Ferner vernahme man mit einer Staffetta von Dedenburg/ daß der Caroli mit 3000. Mann der Orten ankommen / unterschiedliche Leuthe im Wein-Gebürg niedergehauen/ auch umb Eysenstadt 2. Dörffer abgebrandt / mithin einen grossen Allarm wieder im Land verursacht habe.

Hingegen erhielt man durch einen Expressen auß dem Reich die Nachricht/ daß der Englische General Herzog von Marlboroug mit seinem Corpo bey der Kayserl. Armee nechst Ulm/ angelangt seye.

Montag den 23. Junij. Heut seynd die vor einiger Zeit von den bey der Ottomanischen Pforten befindlichen Englisch-und Holländis. Hrn. Abgesandten nach Dero hohe Principalen abgeschickte Secretarij als Hr. Hesser mann und Chuno, so jüngstens allhier wieder von dannen zuruck kommen/ mit denen Englisch- und Holländischen Glückwünschungs-Schreiben vor dem Groß-Sultan und Groß-Bezier von hier durch Croathen nach Constantinopel wieder abgereist.

Eodem seynd abermahlen eintze Herbersteintische Compagnien von Ober-Oesterreich zu Wasser allhier angelangt / und haben indessen auch ihr Campiment nechst denen vorgemeldten Trouppen genommen.

Erchtag den 24. Junij. Heut Abends verfügten sich Ihre Kayser- und Königl. Majest. mit der Durchl. Jungen Herrschafft und Ihrer Churfürstlichen Durchl. zu Pfsalz in die Leopoldstadt zu der Kirchen der barmherzigen Brüdern/ und wohnten allda wegen dem Fest des Heiligen Joannis Baptistæ dem gewöhnlichen Gottes-Dienst bey.

Eodem erhielt man auß Schwaben die Continuarion des Diarij, welche sambt der neulich gemeldten auß Piemont / hier beyliegend zu lesen.

Ferner vernahme man von der March/ daß der Hr. Baron Rumel daselbst die Rebellen überfallen/ und 500. Stuck Vieh: 100. Bauern aber/ so gleichfalls über die March gesetzt/ von den Rebellen 124. Ochsen/ 4. Pferd sambt einem Wagen zur Beuth bekommen.

Dien vom 12. Junij. Dieser Tagen solle der Ragoczy bey Foedwar den Vice-Gespann über den Pest- Pils- und Solder- Comitatz würcklich zu jedermans Vergnügen / ausser deren 70. reformirten Prædicanten / zwischen welchen und dem Ragoczy ein häßlicher Wort- Streit entstanden / und deswegen mit einer Unzufriedenheit von einander geschieden / erwöhlet haben. Sonsten streiffen unsere Kaiser bis nach Foedwar, allwo sie jüngstens den Rebellen einen

einen solchen Schröcken eingezagt / daß sie sich auff ihre / nach fliegender Schiff-  
Brücken- Art / zusammen gemachte Schiff retirirt / und was nicht hinein ge-  
hört / ins Wasser gesprengt. Eine andere Parthey auß Pest hat von einer  
Kirchen des Dorffs Ballota über zweyhundert Mäßen Getraid eingebracht ;  
Hingegen haben die vom Herrn Hauptmann Koller vom Löbl: Thierherabts-  
schen Regiment aufgeschickte 140. Raißen 5. Mühlen beym Fluß Ragosh, au-  
wo der Ragoczy sein Proviant mahlen läßt / zernichtet / und nach Erlegung  
15. Rebellen sich wieder zuruck gezogen. Von der Raißischen Convoy, so mit  
jünstgedachtem Pfeffershoffischen Adjutanten von 7. Fähnlein Rebellen umb-  
ringt und niedergemacht worden / ist der Lieutenant so die 11. Mann comman-  
dirt / sambt einem Raißen / der schon völlig außgezogen und 2. Blessuren ge-  
habt / sich aber nachgehends erhohlet / des Nachts durch und zu der Armee ge-  
kommen.

Auß Tyrol vom 18. Junij. Dieser Tagen hat der Herr Baron Hain-  
del die 2. Bayrische Städtlein Weilheim und Schongau / in welchem letztern  
500. bewaffnete Burger gewesen / per Accord erobert / und 43. Granadiers sambt  
65. Musquetiers abziehen : das Land, Volk aber in 250. Mann mit ihren Land-  
Fahren anhalten : nebst dem 6000. Mäßen Getraid und 1000. Mäßen Habern  
auff Reutha führen lassen ; Nachdem aber biß auff Starhemberg / 2. Stund von  
München gestreift / und einen solchen Schröcken in selbiger Chur- Bayrischen  
Residens- Stadt verursacht / daß sie die Stuck aufführen / und die Burger  
sambt den Soldaten zu Gewöhr lauffen müssen.

Haag vom 12. Junij. Man hat gewisse Brieffe / welche melden / daß  
schier ganz Catalonien sich dem König in Spanien CARL den Dritten soll er-  
geben : der Admiral Roock aber Stretto di Gibraltar besetzt haben ; Von wel-  
chen allem die Confirmation erwartet wird. Doch aber soll dieses gewiß seyn/  
daß das Überlauffen der Spanischen Soldaten zu ihrem rechtmässigen König  
noch immerfort währete.

Ostiglia vom 15. Junij. Nachdem man dem zum Feind übergangenen  
Obrist- Lieuten. Ertrich von dem Löblich: Geschwindischen Regiment durch ei-  
nen zu den Frankosen geschickten Tambour 24. Stund zur Wiedertehrung Zeit  
gegeben / er aber nicht erschienen / als hat man seine Bildnussen von Stroh auß-  
gestopft / nach öffentlich abgelesenem Urthl durch den Hencker zu seiner ewigen  
Schand / an Galgen hencken lassen. Sonsten hat der Feind unser Schanz  
zu Seravalle vor 2. Tagen mit canoniren und bombardiren abermahlen heimge-  
sucht / es ist ihme aber wieder damit also begegnet worden / daß er nachlassen  
müssen. Man sagt / der Päbstl. Hof seye nicht wohl zu frieden / daß die Armeen  
im Kirchen- Staat stünden / und hätte deswegen auch schon würcklich seinen  
Unmuth denen Generalen wissen lassen. Im übrigen macht sich der Hr. Graf  
von Herberstein ein grosses Lob / indeme er Tag und Nacht mit der ganzen Ge-  
nerali-

neralität bey den Troupen unweith Seravalle sich einfindet/ auch in allen seinen guten Vorkehrungen sehr eiffrig und unverdrossen ist. Auß dem Mantuanischen haben wir/ daß die Regierung von Casal in das Monferrat habe einen Befehl ergehen lassen/ Krafft dessen von denen Mantuanischen Montferinern sich keiner unterstehen solle/ in das Savonsche einzufallen/ umb nicht den ewigen Haß von dasiger Nation über sich zu laden. Im Mayländischen hat der alte Vaudemont mit der Musterung der 2. Neapolitanischen neuen Regimenter zu thun / und thun die Franzosen nicht anders/ als wann schon Verceil und Susa sambt ganz Savoyen ihnen wäre/ man hofft aber es werde die Sach bald ein anders Außsehen bekommen/ absonderlich aber da aller Orthen versichert wird/ daß 10000. Mann Englisch- und Holländische Völcker zu Nizza außgestigen / und mit einer grossen Artiglerie nach dem Piemontesischen marschiren / weßwegen dann von dorten etwas gutes zu hoffen seyn wird.

Auß dem Königlich- Pohlischen Feld- Lager vom 8. Junij. Als jüngstens Ihre Majest. der König in Pohlen die General-Conföderation mit dem Königl. Jurament zu confirmiren sich erklärten / ersuchten Dieselbe zugleich die ganze Republic ; weil Ihro die Clemenz angebohren / den Königen auch nichts mehr als diese Tugend anstünde / es möchte doch die Republic allen denjenigen / so wieder Ihre Majest. gehandelt / außgenommen den Cardinal, Bischoff von Posen / und Groß- Pohlischen Conföderations- Marschalln / als welche die erstellcheber und Fortsetzer der Groß- Pohlis. für verdambt erklärten Conjuratien wären/ noch 14. Tag Frist zur Bekehrung verstaten; worauff aber grosse Wiederrede entstanden / doch überwogte die Königl. Clemenz der andern Schärffe / daß also allen Wiederwärtigen 14. Tage Zeit / vom 2. Junij anzurechnen / gelassen : Der Cardinal aber mit den obigen 2. Adhærenten / als Perduelles von nun an verdammet worden; worauff Ihre Königl. Majest. der Senat und Adel das Jurament laut im Feld verrichtet / und das Te DEUM Laudamus unter dreymahliger Lösung des Geschüß gehalten / mithin dieser Actus biß den 1. Junij außgeschoben worden. Was aber die jüngst- gedachte Excommunication betrifft / will der Päbstliche Nuntius solche auß sich zu nehmen Bedencken tragen / mit dem Dänischen Abgesandten aber ist nach unterschiedlich- gehaltenen Conferenzen die Erneuerung der alten Verträge gute theils verglichen worden. Den 5. dieses berichtete der Moscovitische Gesandte/ daß 12000. Mann Moscovitische Infanterie mit 4000. wohlberittenen Cossacken/ nebst 36. Stücken und anderer Munition bereits vor 14. Tagen den Dnießer passirt / und in 2. Wochen hier seyn werden / so sollen auch 12000. Mann Infanterie in Samoychien zu denen Lithauern gestossen seyn/ und sich deßhalb die neulich auß Curland doerthin eingefallene Schweden wieder zuruß gezogen haben. Im übrigen haben auch die Abgeordnete von Samoythien dieser Tagen ihre Treu gegen den König mit Annehmung der General- Conföderation bezeugt.

zeugt. Von Warschau hingegen verlautet / daß die prätextirte Election bis in den October verschoben worden seye.

Auß Danzig vom 10. Junij. Allhier befindet man sich jetzt viel ruhiger / als vor 8. Tagen / nachdem wir uns / wie bekandt / mit Ihrer Königl. Majestät von Schweden abgefunden. Unterdeffen verlangt alle Welt / wie es mit der vorstehenden Election wird ablauffen / und was vor ein Haupt darzu gelangen wird. Wie man vernimbt / so hat der König von Schweden dem Gen. Rheinschild anbefohlen / es koste auch was es wolle / mit dem König von Pohlen zu schlagen / dörfte man demnach in kurzem etwas Wichtiges zu vernehmen haben.

Lissabon vom 17. May. Unser König wird heut und der König in Spanien / CARL III. innerhalb 8. Tagen in die Campagne gehen / und zu Guarda, 7. Meil von den Spanischen Frontiren die Völcker zusammen kommen lassen; Der Herzog von Schomberg aber / welcher mit dem Portugesischen General Duc de Cadaval, wegen Überlassung einer Anzahl Pferde an die Englische Cavallerie einen kleinen Wort-Streit gehabt / ist mit dem Hrn. Gen. Major Windant nach Etwas abgangen. Es haben zwar die Franzosen unter dem Fürst Serklas von Tylly mit 7000. Mann theils zu Fuß / theils zu Pferd / bis bey Aronches gestreiffet / und vieles Vieh / wie auch anderes erbeuthet / nachdem aber die Englische Cavallerie von Guarda auff sie commandirt worden / haben sie die Flucht genommen / und das Vieh samdt der Beuth zuruck gelassen. Die Spanier seynd über die Franzosen und Wallonen sehr schwürig / und lassen sich verlauten / wann wir kommen werden / selbstn ihre ungeladene Gäste helfen zu verjagen.

Genff vom 10. Junij. Die Sevanner / so sich täglich verstärcken / haben die Französische Streich des Villars geschwind erlehret / mithin die Königl. Völcker sauber außbezahlt / und solche / wie jüngst gemeldt / nicht allein geschlagen / sondern auch umb Montpeiller viele Dörffer eingäschert / und hausen an jeho mehr als jemahlen geschehen; welches dem Französischen Hof das Concept zimlich verruckt / indeme derselbe / als eine mit den Sevannern geschehene Sach zuseyn vermeinend / dem Villars schon Ordre gegeben hatte / mit den Königl. Troupen nacher Savoyen zu marschiren.

Auß der Schweiz vom 12. Junij. Gestern ist der Holländische Abgesandte Hr. von Valckenier von Schaffhausen nacher Franckfurt mit gutem Vergnügen abgereift / in 2. Tagen aber werden die von Dranien hiehero Geflüchtete mit einem Paß versehen / den Rhein bis auff Maynz passiren / und von dar ferner ihre Reiß in das Brandenburgische fortsetzen. Man erwartet mit Verlangen / was die ad referendum genömmene Savoyische Neutralitäts-Sache auff der St. Johannis Tagssagung vor einen Schluß nehmen werde.

Nieder-Rheinstrohm den 14. Junij. Einige von Schluß Commandirte / haben die von den Franzosen in der Gegend Damme und der Brüggischen

Fahrt angefangene neue Werke und Linien ohne einhigen Widerstand / geschleiffet / und alle Bretter / Schub-Karren / sambt andern Materialien verbrandt. Der Marechal de Bouffeur ist mit der Francköf. Armee nach der Gegend Dieß und Antorff auffgebrochen / umb die Linien zu bedecken ; Hingegen marchiren viel Holländis. Troupen nach Berg-Obzom / umb sich mit den allda versammelten 15000. Mann zu conjungiren / und ein sicheres Vorhaben außzuführen.

Coln vom 15. Junij. Dieser Tagen hätte allhier abermahlen ein schlimmer Francköfischer Streich sollen außgeföhret werden ; indeme 18. Franckosen nach dem gemachten Anschlag sich unterstehen wollen / den 13. dieses Ihre Hochfürstl. Durchl. von Sachsen-Weis und Bischoffen von Raab / Welche sich das gemeine Weesen höchstrühmlichst lassen angelegen seyn / des Nachmittags / wann Dieselbe auß der Carthaus / allwo wenig Leuth wohnen / wieder nach Haus fahren würden / in Dero Carossen anzufallen / und nachdem Sie den bey Derselben sitzenden Ober-Stallmeistern Herrn von Kyau, sambt Dero ganzen Gefolg / als Laqueyen / Henducken und andere würden getödtet haben / alsdann Ihre Hochfürstl. Person entweder todt oder lebendig mit der Carossen hinweg- und auß der Stadt in den benachbarten Wald / die Wille genannt / zu führen / allwo noch etlich 100. Franckosen zu Fuß und Pferd mit einer Caleschen verdeckt gestanden / höchstbesagte Hochfürstl. Durchl. nach Bianden zu begleiten / und von dar Dieselbe gegen Unterschreibung eines Wechsel-Brieffs von 32000. Rthl. an hiesige Kauf-Leuth / so fernerfort nacher Lützenburg / daselbsten schon das Logiament zugericht gewesen / abzuföhren ; Allein Gott hat esgefüget / daß der Partheygänger / welcher zu Außführung dieses bösen Vorhabens auß einem andern Regiment genommen worden / Ihrer Hochfürstl. Durchl. den Tag zuvor alles dieses sambt noch einem andern Concept gegen die Stadt Düsseldorf / Crevelt / und dasigen Ambtmann Herrn Baron Rinsky / so auch den 22. dito hätte sollen vollzogen werden / entdeckt. Als nun solches Ihre Hochfürstl. Durchl. dem Herrn General Bernsau und Herrn von Uffelingen hiesigen Stadt-Commendanten wissen lassen / haben Dieselbe so gleich mit einigen Ober-Officiren und Soldaten ein gewisses Haus in der Stern-Gassen besetzen / darinn 10. Franckosen mit dem Würth / sambt dessen Frau auffheben / und den andern gleichfalls nachsetzen : davon aber nur noch 3. des andern Tags Morgens in der Nachbarschaft auß dem Soller ertappet worden / nachdem durch die Craiß-Officiers Kriegs-Recht halten : und vermög gefällten Urthls den 14. dieses des Morgens von 5. biß 7. Uhr bey geschlossenen Thoren die Execution vollbringen lassen / worzu sich alle gar wohl bereitet gehabt / davon die Bornehmste / als der Hauptmann und Lieutenant / ohneracht sie eine grosse Summ vor ihr Leben gebotten / mit dem Strang hingericht / die 11. andere aber arquebusirt : der Partheygänger hingegen mit 1000. Gulden paaren Gelds und

und einer gleichen jährlichen Pension sambt einem guten Kayserl. Dienst beloh-  
net / mithin dieses Un-Christliche von dem Aller-Christlichsten König gefasste  
Concept hinterstellig gemacht worden.

Auß Stockholm vom 28. May. Vorgestern kam der Hr. Major Wellens  
selbt von Reval als ein Expreßer mit der Zeitung / daß die Moscoviter unsere  
11. Fahrzeuge auff der Peipus-See überrumpelt und dieselbe alle in Grund ge-  
schossen / auch den Commandeur Löscher obligirt / sich sambt der Bagt / so er  
geführt / in die Luft zu sprengen. Bey dieser Action haben sie 500. Mann / so  
auff den Fahrzeugen gewesen / gefangen bekommen / und seynd nun Meister  
von der ganken Peipus-See; Ferner berichtet gedachter Hr. Major, daß die  
Moscoviter nach der Spionen Aufßage 15000. Mann starck / diese Stund vor  
Narva stünden / auch eine überauß schöne Artiglerie bey sich führten / sie hätten  
bereits alle Zufuhr zur See abgesehritten / und unsere Schiffe verhindert / 2000.  
Mann so zu Verstärkung der Guarnison bestimbt wären / hinein zu werffen /  
man fürchtet umb so viel mehr vor diesem Orth / weil die Guarnison nur 1200.  
Mann starck / und der halbe Theil krank darvon seyn soll / das Probianth die-  
sen Winter auch sehr auffgangen oder verdorben / doch hoffen wir / daß der Orth  
sich noch so lang halten könne / biß Ihre Königl. Majest. demselben zu Hülff  
kommen; zu welchem Ende man auch vermeynet / daß die nach Preussen ero-  
bteste Recrouten 6600. Mann wohl möchten nach Narva gehen.

#### Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Cärnter-Thor den 21. Junij. Herz Postmeister von Landschütz / kombt von dannen / geht  
gleich zu Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz.

Herz Lieutenant Bernerij / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt im guldenen Ochsen.

Herz Graf Bedazi / kombt von Eriest / logirt im wilden Mann.

Herr Hannß Georg Hartmann / Quartiermeister vom Budianischen Regiment / kombt auß  
Italien / logirt in dessen Haus.

Herz Graf von Rieburg / kombt auß der Neustadt / logirt in der Wehlgruben.

Nothen-Thurn den 22. Junij. Ein Expreßer kombt vom Hrn. Gen. Löwenstein / geht gleich  
nach Hoff.

Hr. Obrist Kohnoff von Bayreith / kombt auß Ungarn / logirt im gulden Hirschen.

Cärnter-Thor den 24. dito. Hr. Baron Tschlinger / kombt von Grätz / log. im wilden Mann.

#### Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 21. Junij.

Hr. Doctor Eheneta / nach Kettweim.

Hr. Graf Spauer / in Enrol.

Brau Gräffin von Rosenberg / nach Klagenfurth. Hr. Baron Seyman / nach St. Pölten.

Hr. Peter Kündler / nach Düsseldorf.

Hr. Graf Stubenberg / nach Grätz.

Hr. Neufirch / nach Breslau.

Den 22. dito.

Hr. Hauptmann Sprung / nach Grätz.

Hr. Graf Severini / nach Prag.

Hr. Beran / nach Brünn.

Hr. Baron von Globen / nach Breslau.

Hr. Graf Hartman von Clarslein / nach Prag. Hr. Johann Adam Laur / nach Neustadt.

Jud Sächsel / nach Prag.

Den

Den 23. dito.

Herz Hoffmann/ nach Gräß.

Herz Baron Welß Colloredo/ nach Gräß.

Herz Graf von Souches, nach Stockerau. Herz Maximilian Miltion, zur Armee ins Reich.

Den 24. dito.

Herz Baron Metsch/ nach Prag.

Herz Baron Ebrß / nach Italien.

Herz Baron Vallis, nach Breslau.

Herz Baron Freyborn/ nach St. Pölten.

Herz Baron Hochburg/ nach Stockerau.

Herz Borcellini, Kayf. Courier/ nach Gräß.

Ihrer Bischoflichen Gnaden von Wienn Mund. Koch/ nach Stockerau.

### Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 21. Junij. 1704. starb

Dem Johann Enß/ Hof. Befreyten Schneider beyhm guldenen Seßl in der Nagler. Gassen/ sein Kind Francisca/ alt 2. Jahr.

Dem Johann Ott/ einem Laquey im Jacober. Stadl in der Anna. Gassen / sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Hannß Lust / einem Bauersmann im Geknerischen Haus im Roth. Gäßl / sein Kind Maria / alt 6. Jahr.

Dem Georg Bauerschmid / einem Tagwercker auff freyer Gassen im Berg. Hof / sein Kind Anna/ alt 5. Jahr.

Den 22. dito.

(Titl) Herz Joseph Rudolph Graf von Schönfeld/ der Röm. Königl. Majest. Cammerer/ alt 23. Jahr.

Dem Johann Pfabel/ Burgerl. Bierleitgäß im Sailerischen Haus in der Wiplingerstrassen/ sein Kind Joseph/ alt 2. und 1. halb Jahr.

Dem Andre Qßwald / Burgerl. Haffner in seinem Haus in der Leopold. Stadt / sein Kind Maria/ alt 7. Jahr.

Dem Matthia Steinacker / einem Butscher im Albrechtischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Maria/ alt 7. Jahr.

Den 23. dito.

Dem Johann Eblinger / Burgerl. Würth bey der guldenen Rosen in der Johannes. Gassen/ sein Kind Jacob/ alt 4. und 1. halb Jahr.

Dem Franz Pagner / Hof. Befreyten Tischler ins Adam Schneider Haus in der Pagners Gassen/ sein Weib Anna/ alt 52. Jahr.

Kosina Fellnerin / ein Soldaten. Wittib im Goldbergerischen Haus auff der Landstrassen / alt 50. Jahr.

Den 24. dito.

Hr. Franz Dausch/ Kayf. Reichs- Herold, bey der weissen Säulen am Kohlmarkt/ alt 50. J.

Dem Herrn Adam Raiger / Med. Dri. beyh. Heil. 3. Königen am Graben/ sein Tochterl Maria Antonia/ alt 11. Jahr.

Herz Johann Adam Prunner von Guttenua/ im Schwarzhischen Haus in der Einfaltstrassen/ alt 28. Jahr.

Dem Martin Paul / Burgerl. Kirschner im Doktor Pockischen Haus in der Eärnter. strassen/ sein Kind Matthias/ alt 6. Viertel Jahr.

Maria Sindenbergerin / ein Weib ins Lorenß Palß Haus im tiefen Graben/ alt 3. Jahr.

Barbara Hagnin/ ein Wittib beyhm grün Thor untern Felbern/ alt 75. Jahr.

Dem Leopold Schrop/ einem Soldaten im Feld/ beyh. 3. Haasen in der Leopoldstadt / sein Kind Maria/ alt 6. Viertel Jahr.

Zacharias Grumbach/ Haus. Rascht beyhm weissen Hahn in der Leopoldstadt/ alt 20. Jahr.

# CONTINUATIO DIARII

Der  
Von Ihrer Königl. Hoheit  
Herzogen von Savoyen

Eröffneten

## CAMPAGNE

Zwischen

Crescentin und Verua/vom 26. May bis 8. Junij.

1704.

**D**EN 26. Sowohl feindlich als unferseits stehet man noch im alten Lager/ und die herüber gekommene Deserteurs sagen/ daß des Feinds durch die jüngst gemeldte Mühl zerrissene Poo, Brucken noch nicht völlig reparirt seye; und nechst berichter massen der Albergotti sich auß dieser Ursach zuruck gezogen habe. Ihre Drl. der Prinz von Lothringen seynd mit 800. Pferdten nach Verceil gangen/ umb sich mit der darinn stehenden Cavallerie zu conjungiren/ und zusehen/ ob nicht gegen die Spanier / so alle 3. Tag disseits der Secchia zu fouragiren herüber kömen/ ein Streich vorgenommen werden könte.

Den 27. dito ist weiter nichts passirt/ ausser daß houte eine kleine Parthen zu Fuß unter einem Guido, Stahrenbergischen Feld, Waibel aufgegangen / und ein Ebergenischer Wachtmeister 2. Feindl. Hussaren gefänglich eingebracht.

Den 28. dito. Heute geschah unter einer Bedeckung zu Fuß und Pferd eine grosse Fourage, ganz nahend am Feindlichen Lager. Die Gestern gemeldte Frey. Parthen zu Fuß ist zuruck kommen/ und hat 5. Feindliche Gefangene eingebracht. Durch Überläufer hat man Nachricht / daß der Feind seine Poo, Brucken völlig abgebrochen / und die Schiffe besser abwärts gegen Trino führen lassen; Von Ihro Durchl. dem Prinzen von Lothringen ist noch keine Nachricht einaeloffen.

Den 29. dito seynd Ihre Durchl. der Prinz von Lothringen mit dem außgewessenen Detachement in ihrem Posto zu Molinodi Boscalino wieder eingeruckt/ sie haben darumben nichts thun können/ weil ein Dragoner von gedachtem Detachement desertirt / und dem Feind alles verrathen hat: der Paul Diack und Obrist, Lieuten. Vislay hingegen haben über die Secchia einen Spanischen Wachtmeister mit 15. Mann niedergehauen/ und einige Gefangene eingebracht.

Den 30. dito. Durch Überläuffer sowohl als andere Nachrichten erfuhre man/ daß der Feind decampirt und sich gegen Trino in die Strassen von Verceil gezogen habe/ wor auff Se. Königl. Hoheit Ordre gaben/ daß alsogleich eine Battailon von Dero Trouppen zu dem Lothringischen Detachement geschicket/ und von dannen auß durch die Cavallerie/ welche gedachte Infanterie hinter sich aufgehabt/ nacher Verceil abgeführt worden/ umb die daselbstige Guarnison/ im Fall der Feind auff diesen Posto ein Absehen haben sollte/ umb so mehrers zu verstärken. Eben diesen Tag erhielt man die Nachricht / daß der Feind mit seinen Trouppen auß Dauphiné gegen Sufa sich annäherte/ und diesen Posto zu artaquieren Minen machte ; Worauff Seine Königl. Hoheit gleichfalls befahlen / daß alsbald die 2. Battailonen Montferat und Teinile nebst 1000. commandirten Pferdten unter Commando des Kayserl. Obristen de Martigni nacher gedachtem Sufa abmarchiren sollen/ aller Massen dann gedachte beede Battailonen noch diesen Tag dahin abgangen seynd/ die Cavallerie aber des andern Tags

Den 31. dito in aller Früh gefolget ist. Von Sufa wird berichtet/ daß der Feind mit 13. Battailonen den mit 2. unfrigen Battailonen besagten Posto Bronetto brennet/ und den ganzen Tag über mit Scharmuziren zugebracht habe.

Den 1. Junij. Von des Duc de Vendôme Armee ist nichts Neues : von Sufa hin gegen einkommen/ daß der Feind den gestern benannten Posto Bronetto mit 5. Stuck zu beschiffen angefangen. Das desertiren vom Feind haltet stark an/ und seynd dieser Tagen immer zu 6. und 7. auff einmal herüber kommen.

Den 2. dito. Heut ist der Palffische Obrist. Lieut. Pfefferkorn mit seiner Parthey bey dem Prinz. Lothringischen Corpo glücklich zuruck kommen/ welcher zwischen des Feindes Lager und seinen Feldwachten unter die Fouragiers eben zu solcher Zeit/ als solche außrukten wolten / gang unversehens gefallen/ darvon einige niedergemacht / und die übrigen samentlich in das Lager zuruck gesaget/ darbey aber biß 40. Stuck Pferdts und Maul. Esel erbeuthet/ ohne daß der Feind ihm nachzusetzen getrauet hat.

Eodem langte von Sufa die Nachricht ein/ daß allda der Feind vor dem Retrenchement und der Redoute zu Bronetto sich in Battallia gestellt habe/ er seze aber gleich darauff in sein Lager wiederumb zuruck gewichen / und glaubt man / daß solches darumb geschehen seye/ weiln er in gedachter Redoute 300. Dragoner hat abseigen sehen / und an nebens auch von der dahin marchirenden Verstärkung Kundtschafft gehabt/ wie dann nicht lang hernach die 2. Battailons von Schullenburg und Montferat zu bedeutendem Sufa angelangt seynd.

Den 3. dito. Diesen Tag ist nicht viel Veränderliches passirt / auch von andern Orthen her keine Nachricht eingeloffen / auffer daß von Verceil etlich und 80. feindliche Gefangene hiehero geführt worden/ welche unsere Partheyen nach und nach dahin eingebracht haben/ deren täglich eine so wohl auß besagtem Verceil, als auch von dem Prinz. Lothringischen Corpo und außdem hiesigen Lager hin und wieder außgeschickt worden/ und kombt fast keine zuruck/ welche nicht Gefangene und Leuthe zuruck bringet / daß also der Feind aller Orthen dardurch sehr incommodirt wird.

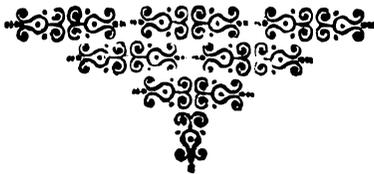
Den 4. dito durch unsere Kundtschaffter so wohl als durch die Deserteurs vernimbt man/ daß der Duc de Vendôme mit seiner Armee heunt auß dem alten Lager zwischen Desano und Fresero aufgebrochen/ und gegen Verceil im Marche begriffen seye/ und weiln auch solches durch die kleine außgeschickte Partheyen confirmirt worden / so haben Seine Königl. Hoheit an des Herren Prinzens von Lothringen Durchläucht die Ordre ertheilet/ daß dieselbe mit ihrem unterhabenden Corpo sich gegen St. Ià postiren/ und von darauff längst des Navillio continuirliche Partheyen gegen des Feindes Lager außschicken solten / umb von dessen Movvementen und Contenance stündlich Nachricht zu haben / und weiln

Den 5. dito der Feind wiederumb marchiret ist / so hat man etlich schwere Canon-  
 Schuß auß Verceil gehört / woraus man vermuthet / daß der Vendôme sich dieser Ver-  
 stung müsse mehrers genähert haben / wie dann auch so gleich die Rundschaft kommen /  
 daß solcher Orth allbereits von der Feindlichen Armee würcklich berennet seye. Zuglei-  
 chem hat man von Susa, daß gestern der Duc de Feuillade die Redoute zu Bronetto mit  
 grosser Furie attackirt habe / wovon er aber durch die tapffere Resistenz der Unsrigen  
 dergestalten empfangen und repoullirt worden / daß solcher mit Hinterlassung vieler Tod-  
 ten zu ruck zu weichen gezwungen worden / wie er dann gleich darauff einen Stillstand  
 auff 2. Stund lang begehrt hat / umb seine Blessirte und Todte von dem Platz reteriren / und  
 diese Letztere begraben zu können. Unserseits hat man bey dieser Attaque nicht viel ver-  
 lohren / auffer daß von dem Schullenburgischen Regiment der Obrist. Wachtmeister todt  
 geblieben / und der Obrist Schullenburg selbst / als selbiger zu weit unter den Feind  
 getrungen / nebst dem Granadier. Hauptmann vom Regiment Montferat gefangen wor-  
 den / nachdeme aber der Feind noch selbigen Tag seine Batterien also pokirt / und derge-  
 stalt continuirlich canonirt hat / daß die Stück. Schuß durch die nur bloß hingeworfene  
 Stein mit grossem Schaden Creuz. weiß durchgedrungen / so ist man gemüffiget worden /  
 die Mannschafft auß diesem Posto abzuziehen.

Den 6. dito. Diesen Tag ist zwar nichts Neues eingeloffen / zumahlen man aber die  
 sichere Nachricht erhalten / daß Morgen des Vendôme Armee fouragiren werde / so hat  
 man darauff

Den 7. dito den Obrist. Lieuten. Pfefferkorn mit 150. Teutsch, und Piemontesischen  
 Pferdten nebst 40. Hussaren außgeschickt / umb zu sehen / ob den feindlichen Fouragierern  
 nicht ein Streich zu versehen seye ; Er nahm dannerhero seinen Marche gegen S. Quint  
 und Columbiana zu / indeme er wol wuste / daß der Rundschafter Aussag nach / daselbstiger  
 Orthen sothane Fouragirung beschehen müste ; und als er dahin kam / traffe er alsobal-  
 den auff die Bedeckung / wo die Spanier zu Pferde und Fuß wachten / und wurden mit  
 einer völligen Decharge von der Infanterie empfangen : Er aber lieffe alsogleich unter An-  
 führung des Conte Virly Rittmeister des Paltingischen Cavallerie. Regiments mit dem  
 Säbel in der Hand sowohl auff die Cavallerie als Infanterie zugleich loßgehen / und gleich-  
 wie die Erstere nicht hielt / sondern sich eifertig unter stäter Verfolgung der Unserigen in  
 die Flucht begabe / also hat auch die Infanterie / was sich nicht gleich Anfangs retirirt /  
 das Gewehr niedergelegt / und sich als Gefangene ergeben / daß also gedachter Obrist.  
 Lieuten. Pfefferkorn 66. Gefangene / worunter ein Obrist. Wachtmeister / ein Cornet von  
 der Cavallerie / und ein Granadier. Hauptmann ist / hiehero eingeschickt hat ; zu bedau-  
 ren ist / daß dem Obrist Pfefferkorn selbst bey dieser Action das Bein in dem Rechten Arm  
 völlig entzwen geschossen worden.

Den 8. dito seynd verschiedene Partheyen außgeschickt worden / und hat man von Ver-  
 ceil wiederumb stark canoniren gehört / sonst aber continuirt das Aufreisen bey dem  
 Feind noch immer stärcker / also zwar / daß die Deserteurs oder Ueberläuffer ganz Trouppen  
 weiß zu 20. und noch mehrers auff einmahl herüber kommen.



# CONTINUATIO DIARII,

Über die

Von Sr. Hochfürstl. Durchl.

Dem

Kaysrl. General-Lieutenant Herrn/

H E R R N

L u d w i g /

Marggrafen von Baden / &

Eröffnete

## CAMPAGNE.

Auß dem Kayf. Feld-Lager bey Elchingen/ vom 23. biß 25. Junij.

**D**EN 23. Junij haben beide Armeen einen Raft-Tag gehalten. Eodem erhielte man die Nachricht/daß der Feind sich völlig in das Retrenchement und verschanzte Lager zwischen Lauingen und Dillingen gezogen/ausser 2000. Mann/ welche er zwischen Leipheimb und Günzburg/umb die etwan unferseiths suchende Passage über die Donau zu disputiren/ postirt habe.

Dito haben des Hrn. General-Lieutenants Hochfürstl. Durchl. den Kayserl. Obristen Lehozky mit der gesambten Hungarischen Miliz sich in der Gegend Biengen zu setzen beordert/ umb selbiges Land wider alle feindliche Invasionen zu bedecken.

Den 24. dito seynd beede Armeen wieder aufgebrochen/ und haben in 6. Colonnen ihren Marche biß in die Gegend Elchingen und Langenau fortgesetzt.

Eodem kombt Nachricht/ daß die Englische Infanterie sambt schwehrer Artillerie unfer dem Commando des Milords Duc de Marlboroug Hrn. Brudern zu Urspringen angelangt.

Dito. Unsere Kundtschaffter bringen ein/ daß die Feindl. Armee wieder gerucket/ und mit ihrer Rechten an das Closter Medlingen/ mit der Linken aber an das Städtl Gundlingen anschliesse.

Eodem ist neben denen täglich aufgehenden 2. Lieutenants der Fantische Wachmeister Petrasch mit 200. Pferdten an die Preng commandirt worden/ mit der Ordre sich daselbsten zu postiren/ und die Feindliche Bewegung zu beobachten.

Den 25. seynd beede Armeen still gelegen/ und ist die Kundtschafft eingeloffen / daß der Feind an der Preng-Bach / umb uns die Passage darüber schwehr zu machen / einige Schanzen aufwerffen lassen.

Eodem seynd einige Irländische Deserteurs vom Feind bey der Englischen Armee angekommen.

# CONTINUATIO DIARII,

Der

Von Ihrer Königl. Hoheit Herzogen von Savoyen er-  
öffneten Campagne in Piemont zwischen Crescentin und  
Verua / vom 19. bis 25. May

1704.

**Den 19. May.** Heut seynd mehrmahlen 5. Deserteurs ankome-  
men / welche sagen : daß der Feind an dem vor seiner Brücken über den  
Poo angefangenen Schanz stark arbeite / wie nicht weniger allen Fleißes Tri-  
no reparire.

Den 20. dito / ob der jüngst berichtete mit dem Paul Deackischen Obrist, Lieutenant  
Vislay über die Secchia auß Parthey ausgegangene Obrist Ebergeni zurück kommen seynd  
und was er außgerichtet habe / ist darüber von des Herrn Prinzens zu Lothringen Durch-  
leucht noch keine Nachricht eingeloffen ; Das Desertiren von dem Feind continuiret / und  
seynd heut deren wiederumb 7. ankommen / welche die gestern erinuerte feindliche Arbeit  
confirmiren.

Den 27. dito / über die gestrige kommen heut abermahlen 7. feindliche Deserteurs an /  
so ist nicht weniger Nachmittag des Guido Stahrenbergischen Regiments Obrist, Lieute-  
nant von Fresen / welcher Commandant zu Arco und bey dem Feind gefangen ware / und  
in der Lombardie außgewechslet worden / über Rayland alhier angelangt / und hat dis-  
16. unfrige Gefangene / so bey der jüngsten Action in der Arrierguarde gefangen worden /  
mitgebracht. Er hatte auch Brieff bey sich / des Inhalts : daß des Herrn Prinzens von  
Vaudemont Durchleucht den 12. dieses Nachmittag umb 4. Uhr an einem hitzigen Fieber  
mit Todt abgangen / welche umb so mehr zu betauern seynd / als Ihrer Kayserl. Majest.  
an Ihrer Durchleucht einen Generalen von besonderer Tapfferkeit / großem Verstand / und  
mehr andern schönen Qualitäten verlohren haben.

Den 22. dito / heut wurde das Fest Corporis Christi unter Lösung einiger Canonen  
sowohl in Crescentin als darüben zu Verua celebrirt / und nachdeme Seine Königl. Ho-  
heit der öffentlichen Procession beygewohnet / verfügten Sie sich darauff nach gedachtes  
Verua, alwo Sie weilen man durch Überlauffer vernahme / daß der Feind einige Mann-  
schafft über seine Poo, Brücken passiren lassen / unterschiedliche Dispositiones verrügten /  
und unter andern auch befohlen / daß man neben unserer über den Poo von hier auß haben,  
den Brücken noch eine andere / und mithin 2. neben einander schlagen solte / wie sie dann  
nicht weniger zu Verstärkung der daselbstigen Linien den Obrist Mar Grafen von Stah-  
renberg mit einiger detachirten Mannschafft auß dem Lager hinüber gehen ließen / mit dem  
weitem Befehl : daß man sich wohl allart halten solte.

Den 23. dito / von der andern Seiten von Verua ist nichts Veränderliches eingelof-  
fen ; Des Herrn Prinzens von Lothringen Durchleucht schicketen ein paar Deserteurs an-  
hero / deren auch verschiedene ankommen / mit dem weitem Bericht / daß beide jüngst auß  
Parthey außgeweste Obrist Ebergeni, und Obrist, Lieutenant Vislay, lähr zurück kommen  
seynd / weilen sie vom Feind nichts angetroffen hatten.

Den 24. dito truge sich zu / daß ein unversehens Loß worden / und auß dem Poo her,  
abgerunnene Schiff, Wähl von unsern beeden Brücken bey der ersten 6. Schiffe wegnahme /  
und die andere völlig zerrissen / man ertheilte aber sogleich beßörige Befehl / daß man zu  
| deren

deren Miet-erzusammenfügung ohne Anstand Hand anlegen sollte. Von Verua kame gegen den Abend Bericht, daß der Albergotti gegen erst. bedeuten Verua bis St. Antonio angeruckt ware. Obgleich von dem Kethringischen Detachement täglich Partheyen aufgehen / und das Land durchstreiffen / so haltet sich doch der Feind dergestalten beyammen / daß sie fast alle lähr zurück kommen.

Den 25. dito berichteten die Ueberläuffer / daß diejenige Mühl / so gestern an unserer Brucken Schaden gethan / des Feindes seine gleichfalls zerrissen / und ihm andurch einem grossen Allarm gemacht habe / der Albergotti habe sich wiederumb zurück gezogen. Von Turin seynd einige schwehre Stuck auff dem Wasser ankommen / die man angeschiffet / und nach Verua bringen lassen.



## CONTINUATIO DIARII

Über die:

Von Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Lieutenant Herrn / Herrn Ludwig / Marggrafen von Baden / 2c. eröffnete Campagne.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Ermingen / vom 11. bis 14. Junij.

I 7 0 4.

Den 11. Junij / seynd die Königl. Preussisch und Westphälische Craiß. Troupen von dieser Armee auffgebrochen / und werden ihren Marsch gegen den Rhein fort setzen.

Den 12. dito seynd des Herrn General. Lieutenants. Hochfürstliche Durchleucht mit einem kleinen Gefolg per Posta von hier zu dem Herzog. von Marlbouroug ., umb sich mit selbigen zu unterreden / abgereiset.

Den 13. dito erhielte man Kundschafft / daß der Feind 3000. Mann zu Fuß auß seinem Lager bey Elchingen die Donau abwärts geschickt / und selbigen 20. mit Wehl beladene Flöß in der Nacht nachgeschickt ; zu was Ende / ist dato nicht bewußt.

Die Burger in Ulm fangen an ihre Gärten einzureiffen / weil sie sich einer Belagerung befürchten.

Sonsten kommen täglich viele Deserteurs dabler an / welche außsagen / daß die Französische in Ulm / Memmingen / und Bibrach verlegte Marrouten schon mehrern theils crepirt seynd.

Den 14. dito kombt der Bericht ein / des Inhabts / daß der Fantische Rittmeister Wertrach ins feindliche Haupt. Quartier Langenau eiltgefallen / weil er aber solches von Granadierern gar zu wohl bedeckt gefunden / nicht mehr dann 18. bis 26. Stüke darinnen niedergewacht / und 39. Pferd zur Beuth davon gebracht.

